



# Flash

Informationen der Adventistischen Entwicklungs-  
und Katastrophenhilfe, Schweiz. Nr. 02 | 2025



Afghanistan:  
**HILFE NACH ERDBEBEN**

Freiwilligenwoche 2025:  
**HILFE x 2 = GLÜCK**



# Inhalt

## 4 Uganda

Zukunftspläne  
in Uganda

## 13 St. Gallen

Sponsorenlauf ADWA St. Gallen  
Sponsorenlauf Nottwil  
Soup-y-Rail Biel

## 20 Syrien

Landwirtschaftlicher  
Neustart im Westen  
Syriens

## 8 Afghanistan

Hilfe nach Erdbeben in  
Afghanistan

## 14 Freiwilligenwoche

Hilfe x 2 = Glück

## 22 Spenden & Co.

Wenn die Spenden  
weniger werden...

## 12 ADRA Shop

ADRA Shop in Zürich  
zieht um

## 18 Legate

Hinterlasse Spuren –  
schenk Hoffnung

## 23 Polen

Ein neuer Anfang  
in Polen

### Hinweis in eigener Sache

Um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und Portokosten zu sparen, möchten wir den Versand des ADRA Flash künftig zunehmend auf elektronische Zustellung umstellen.

Wenn Sie unsere Zeitschrift künftig per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine kurze Nachricht an [info@adra.ch](mailto:info@adra.ch).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



### IMPRESSUM

© 2025, ADRA Schweiz  
Tellstrasse 68, 5000 Aarau  
+41 (0)44 515 03 10  
[info@adra.ch](mailto:info@adra.ch) | [www.adra.ch](http://www.adra.ch)  
Bilder: ADRA Afghanistan | ADRA Syrien  
ADRA Uganda | ADRA Polen |  
ADRA Schweiz | istockphoto.com |  
Gesamtauflage: 10'000 Exemplare  
Erscheint zweimal jährlich  
Koordination: Nathalie Beck  
Layout und Satz: Diana Villalobos  
Druck und Versand:  
CopyQuick AG Olten

### Spendenkonto:

PC-Konto 80-26526-3  
IBAN CH17 0900 0000 8002 6526 3



### Editorial

## Justice. Compassion. Love.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Bereits in der letzten Ausgabe unseres ADRA Flash haben wir uns die Frage gestellt, ob und wie sich die Entwicklungen rund um die Schliessung von USAID (Behörde der USA für Internationale Entwicklungszusammenarbeit) auch auf ADRA und unsere Projekte auswirken werden, denn USAID hat viele Projekte weltweit finanziell unterstützt. Heute kennen wir die Antwort.

Auch ADRA ist direkt und indirekt davon betroffen. Dies zeigt sich zum einen in einem deutlichen Rückgang an finanzieller Unterstützung unserer Projekte durch öffentliche Institutionen, zum anderen ist es auch in unseren laufenden Projekten sichtbar, die zum Teil drastische finanzielle Kürzungen verkraften müssen. Die Folge ist, dass vielen Menschen, die eigentlich unsere Hilfe bräuchten, nicht mehr oder nur noch minimal geholfen werden kann. Dies zeigt sich beispielsweise in unserem Flüchtlingsprojekt in Uganda: Hunderte Menschen flüchten jeden Tag von der Demokratischen Republik Kongo nach Uganda und können in den Flüchtlingslagern kaum mehr mit dem Nötigsten versorgt werden, da sich viele Hilfswerke aus finanziellen Gründen gänzlich zurückgezogen, oder ihre Hilfsaktivitäten drastisch reduziert haben. ADRA bleibt an der Seite dieser Menschen und hilft weiterhin, wie Sie ab Seite 4 lesen können.

Trotzdem müssen auch wir bei ADRA Schweiz den Gürtel enger schnallen, um mit den Geldern, die uns derzeit zur Verfügung stehen, alle Projekte weiter am Laufen halten zu können. Ein Projekt, das bereits erfolgreich durchgeführt werden konnte, ist die Freiwilligenwoche in Davos-Glaris. Was fast 40 Freiwillige in zwei Wochen geschafft haben und wie glücklich sie die beiden Bergbauernfamilien damit gemacht haben, erfahren Sie ab Seite 14.

In diesem Sinne danken wir Ihnen für Ihre Treue, für Ihre Spenden, die Sie uns bisher haben zukommen lassen, und vor allem auch für Ihre Gebete, dass unsere Projekte weiterhin zum Segen für viele Tausend Menschen in Not werden können.

Ihr

**Mike Pere**

Co-Geschäftsführer  
ADRA Schweiz



A woman in Uganda, wearing a white headwrap and a colorful patterned dress, carries a young child on her back. She is holding a green and yellow bag of food. The background shows a brick building and other people.

# Uganda

## Zukunftspläne in Uganda

Text  
Nathalie Beck

**D**er ost-afrikanische Staat Uganda erlebt seit mehreren Jahren einen hohen Zustrom von Flüchtlingen aus der Demokratischen Republik Kongo: Mehr als 567'000 Menschen haben auf der Flucht vor Konflikten im Osten ihres Landes bisher in Uganda Zuflucht gesucht, täglich kommen mehrere Hundert Flüchtlinge dazu. Der aktuell enorme Flüchtlingsstrom stellt das Land vor grosse Herausforderungen.

### Flucht vor Gewalt und Hunger

Die gewaltsamen Konflikte im Osten der Demokratischen Republik Kongo zwingen immer mehr Menschen zur Flucht. Für viele ist Uganda das sprichwörtlich rettende Ziel. Doch nicht immer ist die Flucht einfach: Viele Menschen sitzen seit einiger Zeit in den Wäldern der DR Kongo fest, andere werden von bewaffneten Gruppen daran gehindert, das Land zu verlassen. Es ist ein Kampf ums Überleben.

Begünstigte: 4'000 Personen



Bildung



Familien



Agrarprojekte

## Grosse Herausforderungen

Der stetig grösser werdende Zustrom von Flüchtlingen ist für Uganda, welches eigentlich über eine fortschrittliche Flüchtlingspolitik verfügt, zur Herausforderung geworden. UN-Organisationen, Entwicklungspartner und die Regierung tun ihr Bestes, um die unmittelbaren Bedürfnisse dieser Menschen zu decken, doch das ist nicht immer einfach, wie Projektleiter Johannes Baumgartner von ADRA Schweiz bestätigt: «Durch die Einstellung der Nahrungsmittelhilfe der USA für das WFP (World Food Program) und der Finanzmittel für Afrika hat sich die Lage deutlich verschärft: Viele Unterstützer haben sich in der Folge zurückgezogen, und die verbleibenden aktiven Partner haben ihre Massnahmen deutlich reduziert. Dadurch sind unter den Neuankömmlingen im Westen von Uganda insbesondere Frauen und Kinder in den Flüchtlingslagern gefährdet.»

## ADRA leistet Soforthilfe

Nachdem ADRA bereits eine Notfallklinik realisieren konnte, in welcher täglich über 200 Patienten versorgt werden, wurde nun ein Soforthilfeprojekt gestartet, welches mehr als 4'000 Menschen zugute kommt: Durch Bargeldgutscheine kann so das Überleben dieser besonders schutzbedürftigen Flüchtlinge gesichert werden. Johannes Baumgartner ergänzt: «Zudem erhalten rund 1'700 Haushalte Schulungen zu klimaresilienter Landwirtschaft sowie Startpakete in Form von Saatgut, Werkzeug und professioneller Begleitung. Damit fördern wir nachhaltige Selbsthilfe im Land.»

## Hoffnung für Oliviers Familie

Im Jahr 2019 floh Olivier mit seinen Eltern und sieben Geschwistern von der Demokratischen Republik Kongo nach Uganda. Der Krieg hatte ihr Dorf bereits verwüstet und sie waren gezwungen, ihr Land zu verlassen, da sie auch keine Nahrungsgrundlage mehr hatten. Das Leben im Exil war für Twisenge, Oliviers Mutter, nicht einfach. Bei der Geburt ihres letzten Kindes ergaben sich schwere Komplikationen, die eine Operation notwendig machten. Seither ist sie gesundheitlich angeschlagen und kann nur noch eingeschränkt arbeiten. Auch der Vater der Familie erkrankte und Olivier entwickelte psychische Probleme. So lag die ganze Last um ein Überleben der Familie auf Twisenges Schultern. Zuerst erhielt die Familie Unterstützung vom Welternährungsprogramm WFP in Form von Lebensmittelrationen, die jedoch aufgrund politischer Entscheidungen in den USA eingestellt werden mussten. Twisenge bat daraufhin ugandische Staatsangehörige um ein Stück Land, das sie bewirtschaften konnte. Doch dafür wird



Nebst Schulungen über nachhaltige Landwirtschaft erhalten die Flüchtlinge auch Saatgut.



Olivier (im gestreiften Shirt) und seine Familie sind dankbar für die Hilfe von ADRA.

oft eine hohe Pacht verlangt, die sie sich kaum leisten kann. Da die Felder oft weit entfernt sind, kommt es immer wieder vor, dass ihre Ernte gestohlen wird und die Familie mit leeren Händen dasteht. So bleibt der Hunger ein ständiger Begleiter der Familie.

Twisenge sagt: «Ich mache mir jeden Tag Sorgen darum, wie ich meine acht Kinder und meinen kranken Ehemann ernähren, die Kinder in die Schule schicken und allen eine gute Zukunft ermöglichen kann. Das Lachen meiner Kinder ist meine einzige Kraftquelle.»

Inmitten dieser Herausforderungen gibt es nun den Hoffnungsschimmer von ADRA: Ihre Familie erhält durch das neue Projekt finanzielle Unterstützung für Lebensmittel, die ihnen hilft, sich eine monatliche Ration für alle zu sichern. Für eine Familie, die oft hungrig zu Bett gegangen ist bedeutet diese Unterstützung Überleben und neue Hoffnung. Twisenge ist dankbar: «Ich danke ADRA dafür, dass Familien wie meine nicht vergessen werden. Diese Unterstützung ist nicht nur Nahrung, sie ist Leben. Sie hilft meinen Kindern, mit vollem Magen zu schlafen und gibt mir die Kraft, weiter für eine bessere Zukunft zu kämpfen.»



Das Grundstück wird für das Saatgut vorbereitet.



# Afghanistan

## Hilfe nach Erdbeben in Afghanistan

Text

Nathalie Beck

**A**ls in der Nacht zum 1. September 2025 ein Erdbeben der Stärke 6.0 kurz vor Mitternacht den Osten von Afghanistan erschüttert, werden Tausende von Menschen aus dem Schlaf gerissen. Die Zahl der Toten ist inzwischen auf über 2'200 gestiegen, mehr als 3'600 Menschen wurden verletzt. Gemäss Angaben der Weltgesundheitsorganisation sind über 500'000 Menschen direkt oder indirekt vom Erdbeben betroffen. ADRA Afghanistan hat erste Abklärung über mögliche Hilfsmassnahmen abgeschlossen, ein Nothilfeprogramm läuft an.



Katastrophenhilfe



Familien



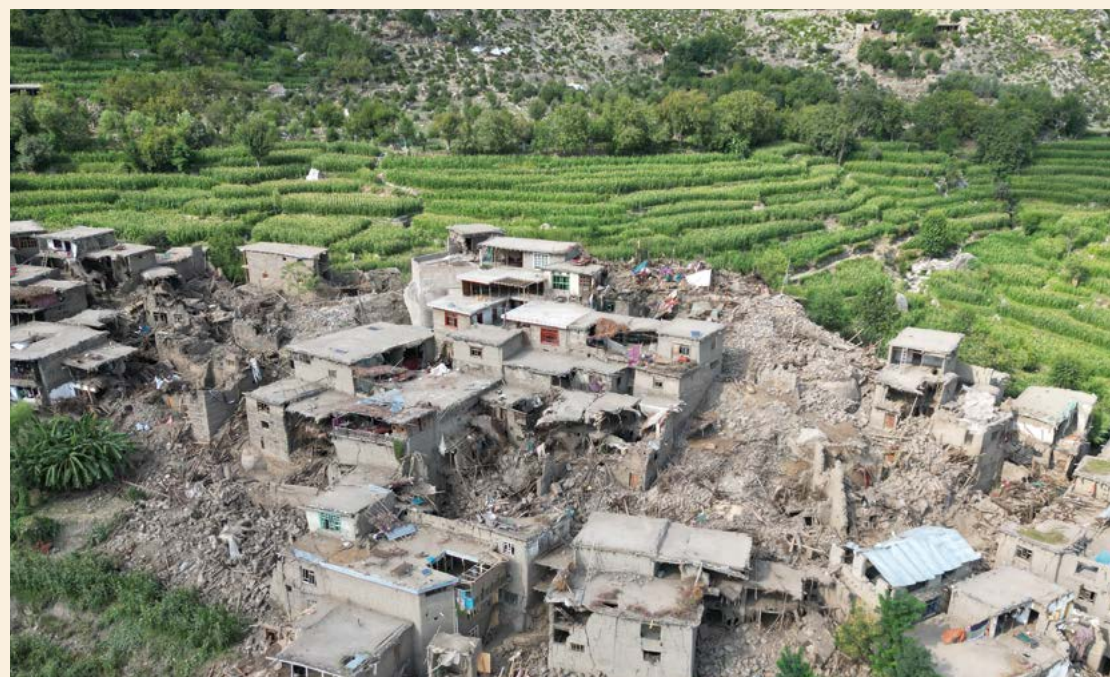
## Epizentrum in der Nähe von Jalalabad

Die Region um Jalalabad in der Provinz Kunar im Osten Afghanistans ist grün und hügelig, die Hütten in den Bergen sind meist einfache Lehmhütten, gebaut aus Steinen, Lehm und Holz. Aufgrund ihrer sehr einfachen Bauweise bieten sie wenig Schutz vor Erdbeben und Erdbeben. Und da sich das Erdbeben sowie mehrere Nachbeben um Mitternacht herum ereignet haben, wurden die meisten Menschen im Schlaf überrascht. Viele wurden unter den Trümmern ihrer Hütten begraben,

ganze Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht. Heftige, langanhaltende Niederschläge, die dem Erdbeben vorausgegangen waren, haben Erdrutsche ausgelöst und dadurch etliche Strassen in der Region unpassierbar gemacht. Umso schwieriger ist es nun, zu den abgeschnittenen Regionen zu gelangen und die Hilfe zu leisten, die diese Menschen gerade dringend benötigen: Notunterkünfte, die sie vor Regen und Kälte schützen, Nahrungsmittel, Decken und warme Kleidung.

## Abklärungen waren schwierig

Wie ADRA in einem ersten Bericht erwähnt, war eine erste Einschätzung der allgemeinen Lage aufgrund der erschwerten Erreichbarkeit der am stärksten betroffenen Regionen sehr schwierig. ADRA hat sich mit anderen humanitären Akteuren abgestimmt, um mögliche gemeinsame oder individuelle Hilfsmassnahmen zu koordinieren. Und ADRA Schweiz unterstützt diese Hilfsmassnahmen finanziell.



Ganze Dörfer sind fast komplett zerstört worden.

## Hilfe für ältere Menschen, Frauen und Kinder

Meist sind es ältere Menschen, Frauen und Kinder, die allein in den zerstörten Dörfern ausharren und auf Hilfe warten. Denn auch fast zwei Wochen nach dem Erdbeben gibt es noch immer Dörfer, die von den Hilfskräften noch nicht erreicht werden konnten. Die Märkte, auf denen die Familien üblicherweise Nahrungsmittel kaufen, sind etwa 20 bis 25 Kilometer entfernt und die Strassen sind nach wie vor unpassierbar.

Daher wurden mehrere Nothilfeprojekte gestartet, um die Menschen zumindest mit Nahrungsmitteln zu versorgen, wo dies möglich ist. Die WHO- und UNICEF-Partner kümmern sich mit mobilen Kliniken um die Verletzten.

Die Taliban-Regierung hat offiziell bereits kurz nach dem Erdbeben um internationale Hilfe gebeten. Damit die finanzielle Hilfe auch bei den Bedürftigen ankommt, hat ADRA International zusammen mit ADRA Japan und ADRA

Afghanistan einen Weg gefunden, um dies sicherstellen zu können. ADRA Afghanistan plant, in einem ersten Schritt Hilfe in Form von Nahrungsmitteln, Winterkleidung, Haushaltsgegenständen sowie Hygieneartikeln zu leisten.

## Jeder Franken hilft

ADRA Schweiz unterstützt dieses Hilfsprojekt des ADRA-Netzwerks ebenfalls finanziell. Die Not ist enorm gross und es wird Jahre dauern, bis sich die Gegend von dieser Naturkatastrophe erholt hat. Umso wichtiger ist es, dass wir diese Menschen nicht allein lassen, sondern ermutigend an ihrer Seite stehen getreu unserem Motto: **«Justice. Compassion. Love.»** (Gerechtigkeit. Mitgefühl. Liebe.).

Vielen Dank, dass Sie unsere Arbeit unterstützen.



ADRA Afghanistan hat erste Abklärungen vorgenommen, was an Hilfe gebraucht wird.



# ADRA Shop

in Zürich zieht um



Der neue ADRA-Shop  
Zürich von aussen.

Der ADRA Shop an der Gubelstrasse in Zürich Oerlikon zieht um – im Gebäude neben dem bisherigen Standort wird er am 3. November 2025 in einem schönen, grossen Ladenlokal seine Türen öffnen. Es bleibt ein Second-Hand-Shop mit Kleidung für Damen, Herren und Kinder sowie verschiedensten Haushaltsgegenständen. Das Motto des Shops lautet: «**Gutes kaufen – Gutes tun.**»

Der Second-Hand-Shop ist für jedermann zugänglich. Im vorderen Teil des Shops gibt es hochwertige Kleidung zu günstigen Preisen zu kaufen, die zum Teil sogar neuwertig ist. Ebenso findet man dort verschiedenste Einrichtungs- und Dekogegenstände, teilweise ist dies Neuware.

Auch dieser ADRA Shop wird von mehreren Freiwilligen betreut. Wenn auch Sie sich gerne ehrenamtlich betätigen und im Shop mithelfen möchten, dann melden Sie sich bei ADRA Schweiz. Wir freuen uns über jeden, der hilft.

Der Shop verfügt sogar über eine gemütliche Kaffee-Ecke.



**NEUE ADRESSE:**  
**ADRA Shop Zürich**  
Gubelstrasse 19  
8050 Zürich

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
**Montag – Donnerstag**  
**10.30 – 18.30 Uhr**  
**Mittwochs Abendverkauf**  
**bis 20.00 Uhr**



## Sponsorenläufe

für unsere ADRA Shops

### ADWA St. Gallen läuft für den guten Zweck

Die ADWA St. Gallen (Pfadfinder der Adventgemeinde) hat sich am Sonntag, 24. August 2025 zum Sponsorenlauf getroffen. Bei gutem Wetter fand der Lauf auf der Finnenbahn Auholz in Sulgen statt. Gross und Klein waren gemeinsam am Start und liefen zugunsten des ADRA Shops Thurgau.



Gross und Klein waren  
gemeinsam am Start.

### Sponsorenlauf in Nottwil

Am Sonntag, 28. September 2025 hat in der Sportarena in Nottwil (LU) ebenfalls ein Sponsorenlauf zugunsten aller ADRA Shops in der Schweiz stattgefunden. 13 Läuferinnen und Läufer haben sich dafür registriert und fleissig Sponsoren gesucht, die entweder einen Pauschalbetrag pro Läufer oder einen Fixbetrag pro gelaufene Runde zugesagt haben.

ADRA sagt allen Teilnehmenden und Organisatoren der beiden Sponsorenläufe und natürlich auch allen Sponsoren ein ganz grosses **DANKESCHÖN** für eure Unterstützung!



Die Teilnehmer des Sponsorenlaufs in Nottwil.

### Neues Projekt in Biel gestartet: Soup-y-Rail

Am 5. Oktober 2025 hat in Biel das erste Mal der Bahnwagen «Soup-y-Rail» seine Türen auch an einem Sonntag geöffnet. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen werden hier täglich einfache Mahlzeiten an obdachlose und randständige Menschen abgegeben. ADRA realisiert die Abgabe von Mahlzeiten jeden Sonntag durch Freiwillige. Sabrina Hang, Projektleiterin von ADRA Schweiz, weiss: «Die Menschen, die im Bahnwagen eine Mahlzeit erhalten, schätzen nicht nur das Essen, sondern besonders auch die Gemeinschaft und die Gespräche.»

Wer dieses Projekt als ehrenamtlicher Helfer unterstützen möchte, kann sich gerne bei ADRA Schweiz melden.



Der Bahnwagen  
«Soup-y-Rail»



Soziale  
Hilfe



# Freiwilligenwoche 2025

## Hilfe x 2 = Glück

Text  
Nathalie Beck

**N**ein, das ist keine neue mathematische Formel – aber durchaus eine Formel, mit der rund 40 Freiwillige während zwei Wochen zwei junge Bergbauernfamilien in Davos Glaris glücklich gemacht haben.



Soziale  
Hilfe



Familien



Video zur  
Freiwilligenwoche 2025

Das Team der 2. Woche



Der Keller wird feuerfest isoliert und mit einer neuen Elektrik versehen.



Der „Hitzenboden“ vorher und während der Aussenrenovation.

Wenn man im Kulturgüterinventar der Landschaft Davos nachschaut, findet man das Jahr 1620 als Erbauungsjahr des Hauses in Davos Glaris, das zwei jungen Bergbauernfamilien ein Dach über dem Kopf bietet. Im Lauf der Zeit wurde das über 400 Jahre alte Haus an diversen Stellen erweitert – mal nach oben, dann wieder seitlich... Nicht nur die innere Aufteilung der Räume entspricht dadurch natürlich nicht dem heutigen Standard – auch geheizt und gekocht wird hier noch vornehmlich mit Holz. Das Haus ist schlecht isoliert und verbraucht viel Strom und Holz, um die einzelnen Räume im Winter warm zu halten. Die Fassade ist in teils schlechtem Zustand, einige Fenster sind sehr alt, neuere sind schlecht eingebaut. Mit anderen Worten: Dieses Haus muss dringend renoviert werden!

## Bergversetzer und ADRA helfen

Das sahen Anfang des Jahres auch die «Bergversetzer» so, die regelmässig Bergbauern in der Schweiz unterstützen. Zusammen mit ADRA Schweiz wurden also Teile dieses Projektes in Angriff

genommen. Die beiden jungen Familien leisten auch vieles an Arbeiten am Haus selber, da die Kosten für die Renovation sehr hoch sind. Doch beginnen wir von vorn:

## Der «Hitzenboden»

Der Hof «Hitzenboden» ist ein Zweifamilienhaus und wird schon seit mehreren Generationen von zwei verwandten Familien geteilt.

Seit 2021 ist der Hof das Zuhause von Christian und Rebekka Conrad mit ihren beiden Kindern Rahel (6) und Carlo (3). Sie führen den Bio-Betrieb mit Milchviehhaltung und Hühnern inklusive etwa 17 Hektar Landwirtschaftsland. Christian und Rebekka haben den Betrieb von Christians Eltern übernommen.

Die zweite Wohnung gehört Nic Conrad, der dort mit seinen drei älteren Schwestern aufgewachsen ist und den Milchwirtschaftsbetrieb 2024 von den Eltern übernommen hat.

Die beiden Jungbauernfamilien sind über mehrere zurückliegende Generationen irgendwie verwandt – daher teilen sie heute noch das Wohnhaus und den Familiennamen. Und eben dieses Wohnhaus musste nun dringend renoviert werden. Da die beiden Jungbauern so kurz nach der Übernahme der beiden Betriebe finanziell nicht alles selber stemmen können, machen sie vieles in Eigenleistung und sind froh und dankbar um jede weitere Unterstützung – genau das richtige Projekt für die erfahrenen Freiwilligen von ADRA Schweiz.

## 40 Freiwillige im Einsatz

Während zwei Wochen halfen jeweils etwa 20 Freiwillige bei der Renovation des alten Hauses. Viele Vorarbeiten konnten vorher bereits realisiert werden, und so kümmerten sich unsere Freiwilligen primär um die Dämmarbeiten der Fassade, die dringend notwendig war. Durch die bereits vorher neu eingesetzten Fenster und die grossartige



Die beiden Familien Conrad.



Das Team der 1. Woche

Arbeit unserer Freiwilligen ist das Haus nach diesen zwei Wochen kaum wieder zu erkennen. Auch im Keller und auf dem Dachboden hat sich vieles getan – der Fortschritt ist gut sichtbar. Wie bei ADRA üblich, arbeiten Profis und Laien Hand in Hand und leisten hervorragende Arbeit. Dies zeigt sich nicht nur im Ergebnis, sondern auch an der Stimmung, die während diesen zwei Wochen auf der Baustelle herrscht, wie Sabrina Hang, Projektleiterin bei ADRA Schweiz, bestätigt: «Wir führen die Freiwilligenwochen nun seit über 30 Jahren durch, und die Teams setzen sich jedes Jahr anders zusammen. Trotzdem ist die Stimmung immer sehr gut und man versteht sich prima. Die Zusammenarbeit in den Teams funktioniert immer ganz toll und die Freude am Helfen ist jedem Teilnehmer anzusehen.»

## Freude ist unbezahlbar

Überwältigt waren auch die beiden jungen Familien Conrad sowie deren Eltern, wie schnell, exakt und gut organisiert die Teams gearbeitet haben. Als Zeichen ihrer Freude und Dankbarkeit schenken sie jedem Helfer einen kleinen Korb mit Spezialitäten aus dem Graubünden und hauseigenem Käse. Sich gegenseitig eine Freude zu bereiten ist eben immer noch unbezahlbar.

# Hinterlasse Spuren – schenk Hoffnung



**Ein Unfall oder eine schwere Krankheit können Schlüsselerlebnisse sein, die uns zum Nachdenken bringen: Was bleibt, wenn ich gehe?**

Diese Frage stellt sich wohl jeder von uns irgendwann, insbesondere mit zunehmendem Alter. Nebst der Vorsorge für Ihre Liebsten können Sie ein Zeichen setzen – ein Zeichen für Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Ein Zeichen der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Mit einem Testament können Sie bleibende Spuren hinterlassen: Bei den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen und bei vielen Menschen, denen Sie Hoffnung schenken können. Denn unsere Arbeit rettet Leben und lenkt das Leben vieler Menschen in eine neue Richtung.

Helfen Sie uns dabei. Wie es geht, erfahren Sie auf [Dein-Testament.ch](https://Dein-Testament.ch) oder in unserem Testament-Ratgeber, den Sie bei uns bestellen können (via E-Mail: [info@adra.ch](mailto:info@adra.ch) oder Tel.: 044 515 03 10).



Scan mich



Illegale Mülldeponien sollen beseitigt werden.

## Landwirtschaftlicher Neustart im Westen Syriens

Text

Nathalie Beck / Annabelle Fidalgo

**I**n der Region Homs, im Westen Syriens, entsteht in fünf Dörfern ein innovatives Projekt, das der Landbevölkerung Hoffnung und nach 13 Jahren Krieg einen Neustart in die Zukunft gibt: Das aktuelle ADRA-Projekt verfolgt den Ansatz für nachhaltige, an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft - und Frauen stehen dabei im Mittelpunkt, was einen grossen Wandel im Land darstellt.

### Neues lernen

543 Frauen und 302 Männern wird in Kursen eine Vielzahl an Informationen und wertvollen Kompetenzen vermittelt, um ihr Land auch unabhängig von der meist zerstörten Infrastruktur (v. a. Strom und Wasser) bewirtschaften zu können und den Lebensunterhalt ihrer Gemeinschaft auf umweltfreundliche Weise zu sichern. Dieses Projekt wird zusätzlich durch die finanzielle Unterstüt-

zung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) ermöglicht.

### 25 Ausbilder geben ihr Wissen weiter

Um die Wirkung langfristig zu sichern, haben 25 Personen eine 30-stündige Intensivschulung absolviert, um selbst als Ausbilder tätig zu werden. Diese zukünftigen Wissensvermittler leiten nun Workshops zu verschiedenen

wichtigen Themen: Herstellung von biologischen Düngemitteln, Bodenfruchtbarkeit, Tröpfchenbewässerung, erneuerbare Futtermittelproduktion, Umweltschutz, Schließung illegaler Mülldeponien oder Installation kleiner Solaranlagen. Jeder dieser Bereiche trägt dazu bei, die landwirtschaftliche Resilienz / Widerstandsfähigkeit der Dörfer im Hinblick auf den Klimawandel und die damit zusammenhängende Trockenheit in der Region zu stärken.

### Massgeschneiderte Materialien

Die Teilnehmer gehen nicht mit leeren Händen nach Hause: Um die neuen Praktiken konkret anzuwenden, werden angepasste „Material-Kits“ verteilt. Diese enthalten alles, was je nach absolviertem Training benötigt wird: von lebenden Würmern für den Kompost, diversen Kompostwerkzeugen, einer Presse zur Herstellung von Heizpellets, bis zu Bewässerungskomponenten - mit diesen Materialien können die Familien sofort nachhaltige Lösungen umsetzen und ihre Abhängigkeit von teuren oder importierten Betriebsmitteln verringern.



Praktisches Training wird ebenfalls vermittelt.



Bildung



Umwelt



Agrarprojekte

Unterricht über die richtige Technik der Kompostierung.



### Lokale Komitees halten das Wissen am Leben

Über die landwirtschaftlichen Techniken hinaus setzt ADRA auf die Gründung lokaler Komitees. Diese Gruppen, die sich insbesondere aus Frauen und jungen Führungskräften zusammensetzen, sollen als Impulsgeber und Steuerungsorgane fungieren. Ihre Rolle ist entscheidend: Sie sollen die Dynamik nach Abschluss des Projekts aufrechterhalten, zusätzliche Ressourcen mobilisieren und sicherstellen, dass das vermittelte Wissen nicht verloren geht, sondern in der Gemeinschaft weiterverbreitet wird.

### Selbständigkeit und Wissensaustausch

Dieses Projekt in Syrien verdeutlicht die tiefe Überzeugung von ADRA: Nachhaltigkeit entsteht durch Selbstständigkeit und Wissensaustausch. Durch Investitionen in Ausbildung, den Zugang zu konkreten Hilfsmitteln und die Förderung der Selbstorganisation der Begünstigten trägt ADRA Schweiz mit Unterstützung des UNDP dazu bei, eine widerstandsfähigere Zukunft für diese Dörfer aufzubauen. Inmitten der Schwierigkeiten entsteht so eine innovative und umweltfreundliche Landwirtschaft, getragen von der Kraft und dem Engagement von Frauen.

# Wenn die Spenden weniger werden...

Als die Trump-Administration Anfang des Jahres beschloss, die US-Agentur für internationale Entwicklung (USAID) aufzulösen, wusste man, dass dies gravierende Folgen für viele Nicht-regierungsorganisationen (NGOs) haben würde: Der plötzliche Wegfall dieser Mittel würde die Fortführung lebenswichtiger Dienstleistungen wie Nahrungsmittelversorgung, sauberes Wasser oder Gesundheitsdienste in vielen Entwicklungsländern gefährden.

## Auswirkungen sind spürbar

Heute sind diese Auswirkungen auch bei ADRA spürbar: ADRA International war nicht nur gezwungen, Personal einzusparen, sondern auch finanzielle Kürzungen in vielen ADRA-Projekten weltweit vorzunehmen. Dies betrifft auch Projekte, bei denen ADRA Schweiz federführend ist, wie Mike Pere, Co-Geschäftsführer und Programmdirektor, bestätigt: «Wenn ein Projekt gestartet wird, gibt es Verträge mit ADRA International und/oder anderen ADRA-Büros, die uns deren finanzielle Zusage garantieren. Nun fallen immer wieder Gelder für Projekte weg, da überall Kürzungen vorgenommen werden müssen. Dies führt letztlich dazu, dass wir entweder andere Geldgeber suchen müssen oder die geplante Hilfe in den Projekten gekürzt werden muss. Die Leidtragenden sind die Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen würden.»

## Auch Privatspenden sinken

ADRA Schweiz hat eine stabile Basis mit ihren Privatspendern, die regelmässig unsere Projekte unterstützen – Projekte in der Schweiz wie auch internationale Projekte. «Trotzdem spüren wir auch hier einen Rückgang, was in den letzten beiden Jahren dazu geführt hat, vermehrt Neuspender und andere Geldgeber suchen zu müssen, um unseren laufenden Kosten wie auch den Projektverpflichtungen nachkommen zu können», erklärt Mike Pere weiter. Die Gründe für den Spendenrückgang sind vielschichtig: «Wirtschaftliche Unsicherheit, steigende Lebenshaltungskosten wie auch andere, persönliche Faktoren führen dazu, dass viele Menschen ihr verfügbares Einkommen stärker einschränken müssen. Gleichzeitig sorgt eine wachsende Zahl an Krisen weltweit für eine gewisse «Spendenmüdigkeit». Zudem informieren die Medien oft nicht sehr umfassend und konzentrieren sich nur auf einzelne Krisen. Die meisten Krisen auf dieser Welt finden in den Medien leider keine Stimme.»

## Neue strategische Ausrichtung

Der Rückgang an Privatspenden hat nebst internen Budgetkürzungen unter anderem zu einer strategischen Neuausrichtung von ADRA Schweiz

geführt, um zum einen weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu sichern und zum anderen unsere Tätigkeitsfelder zu erweitern. Mike Pere erklärt: «Jedes Projekt deckt mehrere Tätigkeitsfelder ab, die unseren Spendern bereits seit Mitte des Jahres transparenter kommuniziert werden. Wir haben insgesamt 12 Tätigkeitsfelder (siehe unten), in denen wir mit unseren Projekten aktiv sind. Dadurch können wir unseren Spendern wesentlich anschaulicher erklären, wie unsere Projekte wirken und wem unsere Hilfe zugutekommt.»

## Privatspenden werden weiterhin dringend benötigt

Nebst öffentlichen Fördergeldern sind und bleiben die Privatspenden für ADRA Schweiz die wichtigste Finanzierungsquelle für unsere Projekte, wie Mike Pere bestätigt: «Ganz besonders helfen uns hier regelmässige, monatliche Spenden, die uns eine gewisse finanzielle Stabilität geben, um unsere Projekte weiterführen zu können. Nur so können wir die vielen Menschen, die unsere Hilfe wirklich benötigen, auch weiterhin unterstützen.»



### Unsere Tätigkeitsfelder

Völkerverständigung



Frauen



Katastrophenhilfe



Gesundheit



Bildung



Existenzsicherung



Familien



Agrarprojekte



Kinder



Umwelt



Soziales



Wasser & Hygiene



# Polen



## Ein neuer Anfang in Polen

**M**it Beginn des Ukraine-Krieges sind Millionen von Menschen in die angrenzenden Länder geflüchtet – allein Polen hat über 950'000 Flüchtlinge aufgenommen. Über drei Jahre wütet der Krieg in ihrer Heimat nun, und viele der Geflüchteten sehnen sich nach Normalität in ihrem Alltag. ADRA hat letztes Jahr in Polen ein Programm speziell für medizinisches Fachpersonal aus der Ukraine gestartet, um ihnen einen beruflichen Neustart zu ermöglichen.

Olha D. ist mit ihren beiden Kindern (damals 7 und 10 Jahre alt) aus der Ukraine nach Polen geflüchtet und wohnt heute in Breslau. In ihrer Heimat war sie Laryngologin (Fachärztin für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde mit Fokus auf Kehlkopferkrankungen).

Die 39-jährige erzählt: «Ich wollte auch in Polen unbedingt in meinem Fachgebiet als Ärztin arbeiten, aber das geht nur, wenn man die Landessprache spricht. So habe ich den von ADRA organisierten Polnischkurs für Ärzte besucht, habe 86 Stunden des Sprachkurses absolviert und habe so angefangen, polnisch zu sprechen. Und schon bald fand ich tatsächlich einen Job in einem Krankenhaus.»

Dort arbeitet sie derzeit als Assistenzärztin und darf Patienten untersuchen und Behandlungen sowie Medikamente verschreiben. Doch sie kämpft weiter um die Anerkennung ihres Diploms, was ihr endlich stabile Arbeitsbedin-

Das Projekt läuft noch  
**bis zum 31.12.2025**  
und kommt  
**2'440** ukrainischen  
Geflüchteten zugute.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

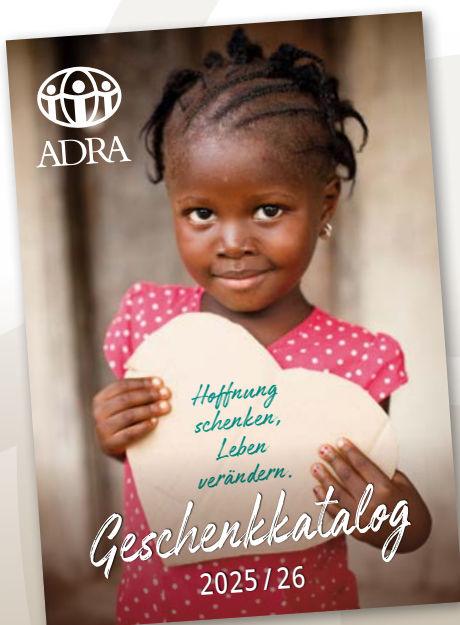
SWISS – EUROPE  
Rapid Response Fund



Bildung

gungen durch eine Festanstellung in ihrem Fachbereich ermöglichen würde. Trotzdem ist Olha für diesen ersten Schritt dankbar: «Es war so ein guter Kurs, der mir eine grosse Tür in die Zukunft geöffnet hat – vielen Dank dafür!»

# Sinnvoll schenken



**I**m aktuellen Geschenkkatalog finden Sie einige Geschenke, mit denen Sie unsere Projekte, über die Sie gerade gelesen haben, unterstützen können.

Beschenken Sie Ihre Familie und Freunde, indem Sie mit diesen Geschenken Gutes tun.

Auf Wunsch erhalten Sie die zu den Geschenken passende Karte via e-mail zum Ausdrucken, so dass Sie diese an Ihre Lieben verschenken können.

Die Geschenke finden Sie auch online auf:

[www.geschenkkatalog.ch](http://www.geschenkkatalog.ch)



ADRA Schweiz  
Tellstrasse 68  
5000 Aarau

+41 (0)44 515 03 10  
info@adra.ch  
www.adra.ch

Postkonto 80-26526-3  
IBAN: CH17 0900 0000  
8002 6526 3